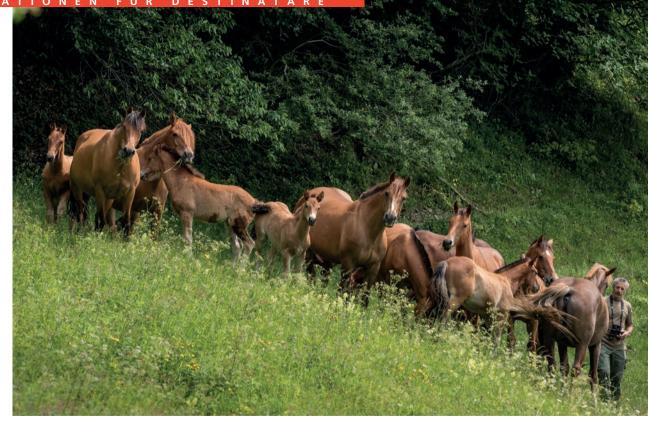
INFORMATIONEN FÜR DESTINATÄRE







### **EDITORIAL**



#### Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vergleiche sind stets heikel, erst recht mit längst vergangenen Zeiten. Nehmen wir die Goldenen Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts, mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der weltweiten Konjunktur. Niemand kann prognostizieren, wie golden die Dekade wird, die vor uns liegt und die wir eben beschritten haben. Selten waren wohl nicht nur der Möglichkeiten und Chancen so viele, sondern auch der Risiken und Unwägbarkeiten. Stellt sich die Frage, nach welchem konkreten Kriterium wir den Erfolg in zehn Jahren bemessen: Ganz simpel, aus rein ökonomischer Warte? Dem aktuellen Megatrend folgend nach dem Grad der Eindämmung des Klimawandels und der Zerstörung unseres Ökosystems?

Oder wäre nicht zuallererst die höchstmögliche persönliche Zufriedenheit eines jeden Einzelnen anzustreben? Das sind keine einfachen Fragestellungen, zumal die Indikatoren nicht isoliert betrachtet werden können. Übrigens, zur Relativierung: Am Ende des besagten goldenen Jahrzehnts stand eine Weltwirtschaftskrise und der Faschismus wurde salonfähig.

Schön, wenn uns als Zivilgesellschaft in den kommenden Jahren ein erfolgreicher Spagat gelingt. Der Spagat zwischen der vernünftigen Nutzung all unserer tollen Errungenschaften der Informations- und Kommunikationstechnologie und der Einsicht, dass es mitnichten anzustreben ist, über immer mehr Komfort zu verfügen – und gleichzeitig über immer weniger Zeit.

«Elektronische Invasion unserer mentalen Räume» – dieser Begriff, den ich im Netz gelesen habe, fasst das beschriebene Dilemma meines Erachtens ganz hervorragend zusammen.

Unser Umgang mit der ganzen Digitalisierung also als weiterer möglicher Indikator, um dereinst die Güte dieses Jahrzehntes bemessen zu können? Wieso auch nicht! Wir wissen alle: Digitalisierung wird die Arbeitswelt neu zeichnen. Altbekannte Berufsbilder verschwinden, neue werden geschaffen. Im Zentrum soll und muss aber auch morgen noch der Mensch stehen. Zwei Beispiele: Es muss gute Gründe geben, dass Kulturschaffende ihrem Publikum den Spiegel vorhalten, dass Bands ihre Fans – notabene ihre zahlende Kund-

schaft – bitten, ihr Handy während des Konzerts in die Tasche zu stecken und dort zu belassen. Und: Die «Klippentoten», die beim Versuch, das ultimative Selfie zu schiessen, ums Leben kommen, sollen Auswüchse bleiben.

Im Zentrum muss und wird bei aller Innovation auch morgen der Mensch stehen – ansonsten wird unsere Gesellschaft entgleisen. Ich für mich und unsere Geschäftsleitung versuchen, diese Philosophie in der PKSO jeden Tag zu leben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Freundlichst Ihre PKSO Reto Bachmann, Geschäftsführer



Die Bilder stammen aus dem Fotobuch «Die Bauern von Aedermannsdorf» von Max Misteli (Autor) und Patrick Lüthy (Fotograf).

### VERZINSUNG





# Höhere Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2019

Die Verwaltungskommission hat am 9. Dezember 2019 beschlossen, allen Versicherten, die am 31. Dezember 2019 in der Kasse versichert waren, das vorhandene Altersguthaben mit 2,0 Prozent zu verzinsen. Damit ist die PKSO-Verzinsung doppelt so hoch wie der vom Bundesrat für das Jahr 2019 festgelegte BVG-Mindestzinssatz von 1,0 Prozent.

Im Vorsorgeausweis (Stand 1.1.2020), den alle Versicherten mit diesem InForm erhalten, ist der höhere Zinssatz berücksichtigt. Der unterjährige Zinssatz für das Jahr 2020 beträgt 1,0 Prozent. Die ausgewiesenen Alters- und Risikoleistungen sind mit dem Zinssatz von 1.5 Prozent hochgerechnet.
Berechnungen über voraussichtliche
Leistungen können jederzeit über das
Internet-Berechnungstool unter pkso.
ch, Untermenü Versicherte/PK-Berech-

nungen, selber vorgenommen werden.

#### Erhöhung für freiwillige Einkäufe

Die Arbeitnehmenden können sich zum Zeitpunkt des Eintritts oder bis zum Eintritt des versicherten Ereignisses (Alter, Invalidität und Tod) mit freiwilligen Zahlungen in die Leistungen der Pensionskasse einkaufen. Für die Berechnung der Höhe des maximal möglichen Einkaufsbetrages gilt zwischen dem Alter von 25 bis 65 Jahren ein Richtwert. Dieser Richtwert wurde per 1. Januar 2020 erhöht.

### NEUERUNGEN

Ob die Möglichkeit zu einer freiwilligen Einkaufszahlung besteht, entnehmen Versicherte ihrem Vorsorgeausweis. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

- → Wurde noch nie eine Selbstdeklaration eingereicht, so ist das Formular Selbstdeklaration auszufüllen (zu finden auf der Website pkso.ch, Versicherte/Formulare).
- → Pro Jahr darf nur eine Zahlung geleistet werden.
- → Der mindestens einzuzahlende Betrag beträgt 5000 Franken.
- → Die Verzinsung erfolgt ab Valuta Zahlungseingang.
- → Einzahlungen sind maximal bis zum vollendeten 65. Lebensjahr möglich.

→ Wurden Einkäufe getätigt, dürfen die daraus resultierenden Leistungen innerhalb der nächsten drei Jahre nicht in Kapitalform bezogen werden (zum Beispiel für Wohneigentum oder als Kapitalbezug bei Pensionierung).

#### Erhöhung des Rentenumwandlungssatzes ab Alter 65 Jahre

Der Rentenumwandlungssatz im Alter 65 Jahre beträgt seit dem 1. Januar 2019 5,5 Prozent. Erfolgt die Alterspensionierung zwischen dem 65. und 70. Altersjahr, erhöht sich der Rentenumwandlungssatz jährlich neu um 0,12 Prozent (bisher 0,06 Prozent). Monate werden anteilsmässig berücksichtigt.





### ZERTIFIZIERUNG





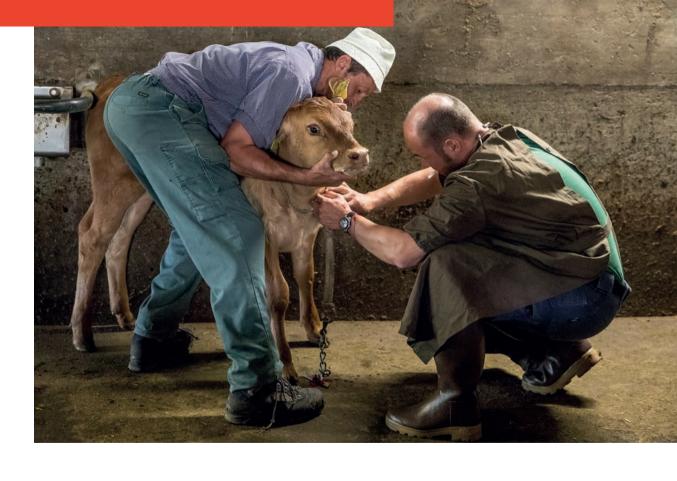
# Hohe Qualität von Managementsystem und Datenschutz

Im November 2019 erhielt die PKSO von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) nach einem Rezertifizierungs-Audit erneut das Zertifikat ISO 9001:2015.

Die SQS stellt der PKSO im Auditbericht ein erstklassiges Zeugnis aus. Das Managementsystem der PKSO leiste einen effizienten und sehr guten Beitrag zur Wissens- und Qualitätssicherung sowie zur Führungsunterstützung. Das Datenschutzmanagementsystem sei gut und übersichtlich strukturiert, dokumentiert und auf die Anforderungen der neuen GoodPriv@cy®:2018 angepasst. Der Datenschutz sei vollständig in die Prozesse integriert. Die Informationssicherheit werde zudem alle zwei Jahre durch die

Revisionsgesellschaft überprüft. Das Ergebnis der letzten Prüfung sei tadellos gewesen.

Im Bericht ist positiv vermerkt, die PKSO habe zur Verstärkung der Kasse drei neue Mitarbeitende mit zentralen Funktionen angestellt. Damit habe das interne Know-how erweitert werden können. Das Team werde regelmässig geschult, kenne die Prozesse sehr gut und sei äusserst motiviert, die Qualitätsziele einzuhalten. Insgesamt wird der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden eine hohe Verpflichtung gegenüber den Qualitätsthemen in der Organisation attestiert. Damit ist eine solide Grundlage für eine nachhaltige und gezielte Marktpositionierung gegeben.



# ÄNDERUNG PENSIONSKASSEN-GESETZ (PKG)





#### Transparenter und flexibler

Die PKSO soll an Attraktivität gewinnen. Um die Transparenz und die Flexibilität des Vorsorgeangebots zu erhöhen, sind Änderungen des Gesetzes über die Pensionskasse (PKG) notwendig.

#### → Neugestaltung Vorsorgeplan

Bei der PKSO kommt heute ein einziger Vorsorgeplan zur Anwendung, welcher eine Finanzierungssolidarität von Jung und Alt beinhaltet. Neu ist eine individuelle Finanzierung der Altersgutschriften, abgestuft nach Alterskategorien, vorgesehen. Die Altersgutschriften für die Versicherten werden nach der Umstellung insgesamt leicht höher ausfallen und damit zu besseren Leistungen führen.

### → Abweichende Vorsorgepläne für Anschlussmitglieder

Interessierte Arbeitgeber können sich mittels eines Anschlussvertrages der PKSO anschliessen. Mit der Revision erhält die PKSO die Möglichkeit, Abweichungen vom gesetzlichen Plan anzubieten und punktuell auf die Wünsche der Kunden einzugehen.

#### → Ergänzungsversicherung

Um das Angebot der PKSO auch für das Kaderpersonal attraktiv zu halten, wird der maximale massgebende Lohn angehoben. Überdies soll eine Ergänzungsversicherung eingeführt werden.

# → Weiterversicherung nach Vollendung des 65. Altersjahres

Für Versicherte, die nach Erreichen des ordentlichen Rentenalters weiterhin erwerbstätig sein wollen, sieht die Gesetzesänderung eine Weiterversicherung mit der Entrichtung von Sparbeiträgen bis höchstens zur Vollendung des 70. Altersjahres vor. Die zusätzlichen Gutschriften bieten die Möglichkeit, die künftige Rente zu verbessern.





### IMMO-NEWS





Visualisierungen Neubauprojekt, Trimbach

#### **Eine erfreuliche Entwicklung**

Neben der erfreulichen Performance von +5,5 Prozent (nicht revidiertes Ergebnis) gab es im Jahr 2019 viele weitere positive Entwicklungen im Portfolio der PKSO-Liegenschaften.

Per 1. Oktober 2019 wurden die beiden Neubauobjekte Blümlisalp in Biberist und Lindenareal in Schönenwerd in Betrieb genommen. In Biberist waren bereits beim Bezugstermin alle 43 Wohnungen vermietet.

Anfang November 2019 konnte mit den Bauarbeiten zum Wohn- und Geschäftshaus an der Grauholzstrasse 1 in Ittigen begonnen werden. Voraussichtlich im Sommer 2021 wird das Gebäude bezugsbereit sein. Es umfasst 24 Kleinwohnungen sowie eine Gemeinschaftspraxis mit Haus- und Kinderärzten. Aufgrund der bereits im Dezember 2019 erfolgten Unterzeichnung des Mietvertrages für sämtliche Gewerbe-

flächen rechnet die PKSO auch hier mit einem grossen Vermietungserfolg.

Noch kurz vor Jahresende konnte im Dezember 2019 ein Neubauprojekt in Trimbach, in unmittelbarer Nähe zum Kantonsspital Olten, erworben werden. Hier sollen 32 Wohnungen entstehen, die gegen Ende 2021 bezugsbereit sein werden. Der Baubeginn ist für Frühling 2020 angesetzt. Für die per 1. Oktober 2019 erworbene Überbauung mit fünf bestehenden Liegenschaften in Feldbrunnen, mit insgesamt 32 Mietwohnungen, liegt das Sanierungskonzept vor. In einer ersten Etappe sollen in diesem Jahr zwei der fünf Häuser total saniert werden.

Weitere Informationen zu den aktuellen Erstvermietungen: www.lindenareal-schönenwerd.ch

### IMMO-STRATEGIE

# Neue Immobilienstrategie mit Nachhaltigkeit

Nach wie vor hat die PKSO grossen Investitionsbedarf von cirka 180 Millionen Franken in Immobilien-Direktanlagen, damit die in der Anlagestrategie definierte Quote von 13 Prozent des Gesamtvermögens erreicht wird. Um dieses Ziel innert nützlicher Frist am aktuell doch eher schwierigen Immobilienmarkt erreichen zu können, wurde im zweiten Halbjahr 2019 die Immobilienstrategie zusammen mit dem Beratungsunternehmen pom + Consulting AG aus Bern überarbeitet und im November vom Anlageausschuss genehmigt.

Die neue Immobilienstrategie enthält auch eine Nachhaltigkeitsstrategie. Damit wird die PKSO einen Beitrag dazu leisten, die Energiestrategie des Bundes umzusetzen. Unter anderem sieht die Nachhaltigkeitsstrategie vor, bei Neubauten und

Sanierungen auf erneuerbare Energien zu setzen, den Energie- und Wasserverbrauch zu optimieren, die Nutzung der Areale zu verdichten, neue Mobilitätskonzepte in die Planungen zu integrieren und vermehrt auf hindernisfreies Bauen, Sicherheit und Komfort für die Mieter zu achten. So hat die PKSO bereits während der Erarbeitung der Strategie ein Pilotprojekt lanciert: Beim Neubau Blümlisalp Biberist wurde eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 75 Kilowatt und einer jährlichen Produktion von cirka 70'000 Kilowattstunden Ökostrom installiert. Damit wird der CO<sup>2</sup>-Ausstoss um rund 12 Tonnen pro Jahr reduziert. Die ganze Anlage, zu der auch Ladestationen für Elektroautos in der Einstellhalle gehören, geht Anfang 2020 in Betrieb und wird einen Grossteil des Stromverbrauchs der 43 Wohnungen und der Haustechnik des Gebäudes abdecken.



Photovoltaik-Anlage Blümlisalp, Biberist

#### ANLAGEN





#### **Hervorragende Rendite im Jahr 2019**

Das Anlageiahr 2019 war eines der besten Börsenjahre in der vergangenen Zeit. Insbesondere die Aktienmärkte konnten ein extrem positives Jahr verzeichnen. Der Schweizer Aktienindex SMI erwirtschaftete 2019 eine Rendite von 30 Prozent und erreichte im Dezember ein Allzeithoch. Bereits zu Jahresbeginn legten die Aktienmärkte deutlich an Wert zu. Verantwortlich für diesen positiven Start war vor allem die US-Notenbank, Stellte die US-Notenbank im Dezember 2018 noch zwei. weitere Zinserhöhungen in Aussicht. revidierte sie diese Aussage im Januar aufgrund des schwächeren Wachstums der globalen Wirtschaft. Diese Kehrtwende beflügelte die Aktienmärkte. Statt die Zinsen zu erhöhen.

senkte die US-Notenbank diese im Juli, September und Oktober. Diese Ereignisse gaben den Aktienmärkten weiter Aufwind.

Das Börsenjahr 2019 wurde jedoch nicht nur von positiven Meldungen beeinflusst. Der Handelsstreit zwischen den USA und China flammte im vergangenen Jahr immer wieder auf, und eine Rezession infolge der Handelszölle konnte nur knapp vermieden werden. Neben den positiven Aktienmärkten dominierte auch das anhaltende Tiefzinsumfeld das letzte Jahr. Im August sank die Rendite für eine zehnjährige Anleihe der Eidgenossenschaft auf das Rekordtief von -1,1 Prozent. Sowohl die positiven Aktienrenditen als auch die tiefen Zinse stellen historische Ereignisse dar.

Hauptsächlich das erste Ouartal 2019 mit einer Rendite von 6 Prozent verhalf der Pensionskasse Kanton Solothurn zu der hervorragenden Jahresperformance von 12,4 Prozent. Jedoch auch in den restlichen Ouartalen konnte eine positive Rendite erwirtschaftet werden. Sämtliche Anlageklassen generierten im Jahr 2019 einen positiven Beitrag zur Performance. Zum grössten Wertzuwachs kam es bei den Anlagen in Aktien. Die Anlagekategorie Aktien Schweiz mit einer Performance von 30.5 Prozent lieferte den bedeutendsten Beitrag zur Performance. Aber auch die Kategorie Aktien Ausland samt Währungsabsicherung, mit einer Rendite von 24,5 Prozent, gewann deutlich an Wert.

Die Aktienmärkte in den Schwellenländern erzielten eine Rendite von 16,9 Prozent. Die Obligationen legten im letzten Jahr ebenfalls nochmals an Wert zu. Die Obligationen in den Schwellenländern erwirtschafteten eine Rendite von 11.6 Prozent und die Obligationen in Fremdwährung samt Währungsabsicherung 4,6 Prozent. Trotz des bereits seit längerem anhaltenden Tiefzinsumfelds in der Schweiz steigerte sich der Wert der Obligationen in Schweizer Franken um 3,3 Prozent. Die Kategorie Immobilien Schweiz knüpfte an die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre an. Diese Anlage erzielte eine Rendite von 7.5 Prozent. Die Immobilien im Ausland verzeichneten einen Wertzuwachs von 11,3 Prozent.



### KENNZAHLEN

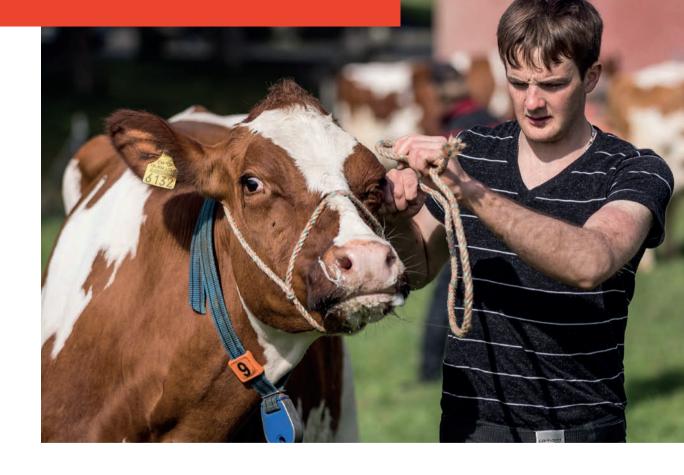
Kennzahlen	31. 12. 2019*	31. 12. 2018
Rendite	12,4%	-3,9%
Deckungsgrad	109,0%	101,5%
Bilanzsumme	5'522 Mio.	4'929 Mio.
Technischer Zins <sup>1</sup>	1,75% (GT)	1,75% (PT)
Anzahl Aktive	12'306	12'010
Anzahl Rentenbezüger	5'875	5'626
Beitragsprimat seit	1993	
ISO-zertifiziert seit	2007 in allen Bereichen	

<sup>\*</sup>provisorische Zahlen

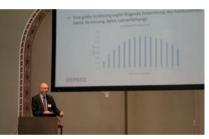
#### Technischer Zins<sup>1</sup>:

#### Wechsel zur Generationentafel

Die Pensionskassen sind frei hei der Wahl der technischen Grundlagen. Die Herausforderung ist, dass der eigene Bestand die Entwicklung der künftigen Sterblichkeit - das Langleberisiko – möglichst genau abbildet. Bei der PKSO kam bisher der Tarif nach der sogenannten Periodentafel (PT) zur Anwendung: Ein Tarif, der die zukünftige Sterblichkeitsabnahme nicht einrechnet sowie auf der Lebenserwartung und Beobachtungen bereits Verstorbener basiert. Per 31.12.2019 erfolgte der Wechsel zum Tarif der Generationentafel (GT) - ein Tarif, der die zukünftige Sterblichkeitsabnahme einrechnet, und zwar in Abhängigkeit des jeweils entsprechenden Jahrgangs.



# ARBEITGEBER-TAGUNG 2019





# PKSO servierte reichlich Informationen aus erster Hand

Am 25. September letzten Jahres lud die PKSO zur Arbeitgeber-Tagung in den Solothurner Konzertsaal ein. Rund hundert Interessierte konnten sich aus erster Hand über den aktuellen Geschäftsgang und die Entwicklung der PKSO in Kenntnis setzen. Die beiden Gastreferenten, Christoph Furrer und Dr. Stephan Skaanes, werteten den sehr informativen Anlass, der nach dem offiziellen Teil zum Netzwerken bei einem Apéro riche einlud, zusätzlich auf. Nachdem Roland Heim als Präsident der Verwaltungskommission den Tag eröffnet und die Gäste begrüsst hatte, präsentierte PKSO-Direktor Reto Bachmann die Semesterzahlen und die Ziele der PKSO-Strategie 2019-2023. Dazu gehören unter anderem auf die

Kunden zugeschnittene Vorsorgelösungen und ein qualitativ hochstehender Service. Er ging auch näher auf die neue Organisation der PKSO mit Geschäftsleitungs-Modell ein und erläuterte im Detail die Neugestaltung des Produktfolios, unter anderem mit einer Flexibilisierung des Vorsorgeangebots und der Weiterversicherung über das 65. Altersjahr hinaus. «Wir haben einige Ziele im Visier, die wir erfüllen wollen», hielt Bachmann fest.

Weiter ging die Tagung mit einem nächsten aufschlussreichen Informationspaket: Armin Glutz präsentierte Infos in Sachen Destinatärenverwaltung und zu Stichworten wie Meldeverfahren und Lohnänderungen, bevor Christoph Borer die aktuelle Informatiksystem-Landschaft erklärte. Er stellte in Aussicht, im Hinblick auf die für 2022 geplante neue Arbeitgeber-Plattform

das Webformular zu vereinfachen. Walter Gabathuler schliesslich, Unternehmensberater BVG der PKSO, ging näher auf einige strategische Ziele und möglichen Anpassungsbedarf von Seiten der Kasse ein und kündigte seine Antrittsbesuche an.

Als erster Gastreferent sprach Christoph Furrer, Experte für berufliche Vorsorge, über die Bedeutung des BVG für die PKSO und den Weg zur neuen BVG-Revision. Laufe in Bundesbern alles nach Plan, könne das revidierte Gesetz 2022 in Kraft treten, sagte Furrer. Die Mehrkosten des Systems mit Kompensationsmodell und Rentenzuschlag beziffern die Sozialpartner laut Furrer auf 2.7 Mrd. Franken.

Dr. Stephan Skaanes, Partner PPCmetrics AG, Zürich, zeichnete ein aktuelles Bild der Finanzmärkte. Ein «gemischtes» Bild, wie er betonte, stehe doch

eine sehr gute Rendite dem tiefen Zinsniveau gegenüber. Er erläuterte, welche Möglichkeiten der PKSO in diesem Umfeld zur Verfügung stünden – nämlich einige – und stellte ihr gute Noten aus, liege doch ihre Kostenguote mit rund 0.25 Prozent Vermögensverwaltungskosten unter dem schweizerischen Durchschnitt. «Das ist unspektakulär, verdient aber Erwähnung», sagte der Referent. Auch bezüglich Nachhaltigkeit im Anlagebereich habe die PKSO ihre Hausaufgaben gemacht. Vonnöten sei diesbezüglich ein «intelligenter Mix».

Intelligent war auch die Unterhaltung des Duos Strohmann-Kauz in seiner Paraderolle als «Ruedi und Heinz», ganz zum Ende einer in jeder Beziehung geglückten Veranstaltung.





# UNTERNEHMENSBERATER BVG



Walter Gabathuler

### Die Umsetzung der Strategie 2019–2023 nimmt Formen an

Die Verwaltungskommission hat das erarbeitete Marktbearbeitungskonzept verabschiedet. Die konkreten Handlungsweisen im Zusammenhang mit der Umsetzung der marktbezogenen Vorgaben aus der Strategie 2019–2023 wurden damit abgebildet.

Die Marktbearbeitung unterteilt sich in drei unterschiedliche Phasen. Diese berücksichtigen die gesetzlichen Entwicklungen und unterscheiden sich durch den jeweils geltenden Gesetzesrahmen und durch die Intensität der möglichen Marktbearbeitung.

#### → Phase 1

Der Unternehmensberater BVG baut mit den bestehenden Kunden eine engere und regelmässige Beziehung auf.

#### → Phase 2

Der Unternehmensberater BVG betreut die bestehenden Kunden und erar-

beitet mit ihnen gemeinsam den nach ihren Möglichkeiten anwendbaren individualisierten und flexibilisierten Vorsorgeplan beziehungsweise die Pläne nach Erhebung einer strukturierten Bedürfnisanalyse.

#### → Phase 3

In dieser Phase tritt das neue Pensionskassengesetz (PKG) in Kraft. Die Themen wie Akquisition in neue Marktgebiete und Kundensegmente nimmt – neben dem regelmässigen Dialog mit den bestehenden Kunden – einen wichtigen Stellenwert ein.

Nachhaltiges, qualitatives Wachstum verbindet die PKSO mit ihrer Kernkompetenz der Pensionskassenverwaltung im Fokusmarkt für Arbeitgebende und Mitarbeitende von Spitälern, Kliniken, Heimen und Organisationen im Sozialwesen, Altersheimen und Spitex-Organisationen sowie Privat- und Sprachschulen, Heilpädagogischen Sonderschulen und Kitas.

#### Kundenbesuche und Feedbacks

Anlässlich der diesjährigen Arbeitgeber-Tagung konnte die PKSO über die Gründe der Neugestaltung eines zeitgemässen Vorsorgeplans informieren. Künftig kann die PKSO auf Bedürfnisse der Arbeitgeber und deren Versicherten eingehen. Die Teilnehmenden erfuhren von der Wahlmöglichkeit abweichender Vorsorgepläne für Anschlussmitglieder und über die ersten Schritte zur Optimierung und Pflege einer Kundenbeziehung. Bisher konnten zwei Drittel der insgesamt 63 Arbeitgeber mit Anschlussvertrag besucht werden.

Die Strategie 2019–2023 der PKSO zielt bei den Arbeitgebern in die richtige Richtung. Sowohl die Möglichkeit abweichender Vorsorgepläne als auch die aktive Bearbeitung des Marktes mit dem Ziel, gesundes, nachhaltiges und qualitatives Wachstum zu erlangen, wird mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen.

Bei der Frage, welche Leistungen für die Gesprächsteilnehmer im Zentrum stehen, wurde geantwortet: Grundsätzlich alle, die reglementarisch in Aussicht gestellt werden.

Die PKSO nimmt Anregungen und Hinweise ernst, prüft und bewertet sie und setzt sie lösungsorientiert um. Dem Thema Kommunikation wird künftig ein noch höherer Stellenwert beigemessen. An der Bereitstellung notwendiger Strukturen, der Definition personeller Verantwortlichkeiten und letztlich der Prozesse arbeitet die PKSO mit Hochdruck, damit die Weichen für die Umsetzung der Gesetzesänderungen gestellt werden können.





# NEUE PKSO-ORGANISATION





#### Der Start ist geglückt

Im vergangenen InForm haben wir die Massnahme im Rahmen der PKSO-Strategie 2019-2023 detailliert vorgestellt, am 1. November 2019 hat die neue, kollektive Geschäftsleitung der PKSO ihre Arbeit aufgenommen. Im Sinne einer ersten Zwischenbilanz darf festgehalten werden: Der Start ist bestens geglückt, die neue Aufgabenteilung bewährt sich. Neu ist die Geschäftsleitung auf verschiedene Personen aufgeteilt und in die vier Bereiche Versicherung, Anlagen, Finanzen und Service unterteilt. Jedem dieser vier Bereiche steht ein Leiter vor. welcher Mitglied der Geschäftsleitung ist und seinen Bereich eigenverantwortlich führt. Die Bereichsleiter sind die jeweiligen Ansprechpersonen für die entsprechenden Ausschüsse der

Verwaltungskommission. Reto Bachmann als Geschäftsführer ist für die Gesamtleitung verantwortlich und übernimmt ebenfalls eine Bereichsleitung. Gegenüber den anderen Bereichen hat er Weisungsrecht und ist Ansprechpartner der Verwaltungskommission.

Nach rund drei Monaten blicken die Verantwortlichen der PKSO auf einen gelungenen Start mit dem neuen Geschäftsleitungsmodell und auf eine geglückte Umsetzung der Massnahme zurück. Die Unterteilung in die besagten Bereiche hat sich bestens bewährt und die Kommunikation innerhalb der kollektiven Geschäftsleitung funktioniert gut.

# HERZLICH WILLKOMMEN

#### Bereich Immobilien

Seit 10. Februar 2020 gehört Roger Staub als Leiter Immobilienbewirtschaftung zum PKSO-Team. Er trat die Nachfolge von Tobias Reinmann an, der per 31. Dezember 2019 die PKSO verliess, um in einer anderen Branche eine neue Herausforderung anzunehmen.

Roger Staub hat die Ausbildung als dipl. Immobilien-Treuhänder abgeschlossen und leitete bis anhin die Immobilienbewirtschaftung der BDO in Solothurn. Mit seinen Fachkenntnissen und seiner Erfahrung wird er den Bereich Immobilien tatkräftig unterstützen können.



Roger Staub

# KONTAKTE

	Funktion	Telefon	E-Mail
Geschäftsleitung			
Reto Bachmann	Geschäftsführer	032 627 89 00	reto.bachmann@pk.so.ch
Stab			
Annette Sikyr	Jur. Mitarbeiterin/Assistentin	032 627 89 35	annette.sikyr@pk.so.ch
Walter Gabathuler	Unternehmensberater BVG	032 627 89 37	walter.gabathuler@pk.so.ch
Service			
Christoph Borer	Leiter IT	032 627 89 05	christoph.borer@pk.so.ch
Philipp Morand	IT-Assistent	032 627 89 25	philipp.morand@pk.so.ch
Versicherung			
Armin Glutz	Bereichsleiter	032 627 89 02	armin.glutz@pk.so.ch
Isabel Galli	Leiterin Aktive	032 627 89 36	isabel.galli@pk.so.ch
Sarah Gianini	Leiterin Leistungen	032 627 89 20	sarah.gianini@pk.so.ch
Leonardo Del Frate	Kundenverantwortlicher	032 627 89 18	leonardo.delfrate@pk.so.ch
Sandra Fumasoli	Kundenverantwortliche	032 627 89 12	sandra.fumasoli@pk.so.ch
Anja Hilpert	Kundenverantwortliche	032 627 89 12	anja.hilpert@pk.so.ch
Sandra Stampfli	Kundenverantwortliche	032 627 89 21	sandra.stampfli@pk.so.ch
Cornelia Bur	Sachbearbeiterin	032 627 89 20	cornelia.bur@pk.so.ch
Finanzen			
Manfred Gunziger	Bereichsleiter	032 627 89 01	manfred.gunziger@pk.so.ch
Manuela Kauer	Sachbearbeiterin	032 627 89 26	manuela.kauer@pk.so.ch
Thomas Moll	Controlling	032 627 89 27	thomas.moll@pk.so.ch
Anlagen			
Tobias Zwimpfer	Bereichsleiter	032 627 89 13	tobias.zwimpfer@pk.so.ch
Daniel Egger	Leiter Immobilien	032 627 89 04	daniel.egger@pk.so.ch
Roger Staub	Projektleiter Immobilien	032 627 89 15	roger.staub@pk.so.ch
Markus Lüdi	Projektleiter Bau	032 627 89 30	markus.luedi@pk.so.ch

# IMMER FÜR SIE DA



Pensionskasse Kanton Solothurn	
Öffnungszeiten	
Montag – Freitag	08.00-11.30 / 13.30-16.30
Bankverbindung	
Baloise Bank SoBa Solothurn	IBAN CH44 0833 4000 0S12 1586 B
Anschrift	
Pensionskasse Kanton Solothurn	Dornacherplatz 15, Postfach, 4502 Solothurn
Internet	
pkso.ch	zertifiziert nach ISO 9001:2015

# IHR PARTNER IN VORSORGEFRAGEN

Pensionskasse

# Lösungsorientierung und Innovation

Nachweislich tiefe Verwaltungskosten

> Bedürfnisgerechte Vorsorgepläne

Stabilität und Sicherheit